

INHALT

BAND II

12. Sprechzimmer der Seelenkenner

oder: Dramatiker, die man Naturalisten nennt 737

Die Kunst, Theater aus Natur zu machen – Hauptmann: Tragödie als Menschenopfer – Schnitzler: Untiefen der Seele – Thoma: Simplicissimus – Horváth: Komik der Tragödien – Bauer: Fluchten in Traumtrips – Sittenbilder: Sommer, Turrini, Henkel – Dorst: das Politische und das Private – Reinshagen: Schrecken des Alltäglichen – Kroetz: Lernprozesse – Mitterer: Volksschauspiele – Im Rückspiegel: die Fleißer – Irische Poesie: Yeats, Synge, O'Casey, Behan, Joyce – Britischer Zorn: Osborne, Wesker – Zweite und dritte Welle: Orton, Mercer, Storey, Terson, Brenton, Keeffe – Mister USA: Shepard in Opposition und Tradition – Norén: Schwedentrunck

13. Klasse der Schulmeister

oder: Dramatiker, die man Moralisten nennt 913

Wedekind: Provokation – Sternheim: Masken – Kaiser: Heil und Unheil – GBS: Clown und Kritiker – Claudel: Entsagung und Gnade – Green: der Mann dazwischen – Brecht: Kathederheiliger und Komödiant – Frisch: Welt- und Ich-Modelle – Sartre: Proklamation der Freiheit – Camus: Proklamation der Gerechtigkeit – Tabori: der weise Jude – Bond: der Weg zur revolutionären Gewalt – Weiss: vom Zweifel zur Propaganda – Grass: vom Absurden zur Politik – Walser: Verdruß bis Zorn – Hochhuth: der Gewissensstellvertreter – Kipphardt: Polemik und Dokumente – Fassbinder: Klischee-Collagen – Hacks: der politische Artist – Müller: zwischen Lehrstück und Vexierbild – Braun: angepaßte Opposition – Lange: Ortswechsel – Brasch: auf der Suche – Politisch-moralischer Disput: Fugard, Sobol, Jelinek, Salvatore, Hürlimann, Strittmatter, Pohl, Fels, Mueller, Hein – Rückspiegel: Wolf, Bruckner, Priestley

14. *Salon der Spieler* 1249

oder: Dramatiker, die man Komödianten nennt

Pirandello: Spiegelkabinett – Cocteau: Verblüffen – Anouilh: untröstlich und fröhlich – Dürrenmatt: blutige Späße – Zwischenspiel: Absurdes, Albtraumtechnik, Komik des Scheiterns – Adamov: vom Unheilbaren zum Heilbaren – Beckett: Heiland der Heillosen – Ionesco: der grausame Humorist – Politische Parabeln: Mrozek, Havel, Kohout – Pinter: Gewißheit der Ungewißheit – Saunders: Gelächter über Ängste – Stoppard: der Witz und seine Moral – Genet: Verbrechen, Schönheit, Hochmut – Bernhard: Lebenslamento – Sittenpossen: Fo, Allen, Ayckbourn

15. *Schwarm der Poeten* 1471

oder: Dramatiker, die man Dichter im engeren Sinne nennt

Hofmannsthal: schöpferische Restauration – Musil: Ironie – Giraudoux: Apoll – Audiberti: Traumkanäle – Montherlant: Matador – Eliot: Geheimagent Gottes – Fry: Verführer zum Leben – Dylan Thomas: Whisky und Poesie – Barlach: Läuterungswege – Jahn: Fleisch und Kristall – Expressionistische Spätlese: Goering, Kornfeld, Lasker-Schüler, Hasenclever, Toller, Werfel, Goll – Valle-Inclán: Zerrspiegel – García Lorca: Andalusisches – Arrabal: Komplexikon – Handke: Sprache der Sprache – Friederike Roth – Jandl: Unikat – Strauß: Mythen-Boulevard – Achternbusch: Metaphysik der Provinz – Bernard-Marie Koltès: Dunkelgefunkel – Robert Wilson: Rätselbilder – Volksstücke: Niebergall, Zuckmayer, Pagnol, De Filippo

Register

Dramen	1671
Dramatiker	1692
Informationen und Quellen	1698
Bildnachweis	1735

12. DAS SPRECHZIMMER DER SEELENKENNER oder: Dramatiker, die man Naturalisten nennt

Die Kunst, Theater aus Natur zu machen – Hauptmann: Tragödie als Menschenopfer – Schnitzler: Untiefen der Seele – Thoma: Simplicissimus – Horváth: Komik der Tragödien – Bauer: Fluchten in Traumtrips – Sittenbilder: Sommer, Turrini, Henkel – Dorst: das Politische und das Private – Reinshagen: Schrecken des Alltäglichen – Kroetz: Lernprozesse – Mitterer: Volksschauspiele – Im Rückspiegel: die Fleißer – Irische Poesie: Yeats, Synge, O'Casey, Behan, Joyce – Britischer Zorn: Osborne, Wesker – Zweite und dritte Welle: Orton, Mercer, Storey, Terson, Brenton, Keefe – Mister USA: Shepard in Opposition und Tradition – Norén: Schwedentrunken

Die Kunst hat die Tendenz, wieder die Natur zu sein.

Arno Holz

Realismus, Naturalismus: Das erste Wort hat für mich eine leidliche Farbe, das zweite sieht sumpfgrün aus, sehr dunkel, sehr trostlos. ›Der Realismus soll ...‹ ›Der Naturalismus soll ...‹ Ja, sind denn die beiden Begriffe Tiere, die man dressieren kann, oder was denn sonst? Ja, was ist Realismus, was ist Naturalismus? Wenn meine Auffassung die rechte ist, so sind es Schilder in einem Magazin. Aber was darin steckt, bezeichnen sie nicht – und nun gar noch Idealismus. Wenn ich das Wort Idealismus höre, so habe ich die Vorstellung von dilettantischen Künstlern, die an Krücken gehen und borgen. Wenn ich das Wort Realismus höre, so denke ich etwa an eine grasende Kuh. Spricht jemand von Naturalismus, so sehe ich Emile Zola vor mir mit einer dunkelblauen großen Brille.

Gerhart Hauptmann

Sosehr sie sich unterscheiden mögen, durch Absicht und Temperament, durch Schreibweise und Talent – einige entscheidende Grundzüge haben sie gemeinsam.

Wenn der Vorhang aufgeht, erblickt man auf ihrer Bühne ein Stück sorgfältig nachgebauter ›Natur‹, sei es einen Bach mit Kopfweiden, sei es eine Kutscherkneipe mit klaren Schnäpsen. Der Bühnenbildner und die Techniker sind vollbeschäftigt: wenn der Regen auf Mansardenfenster prasselt, dann muß es veritables Wasser sein, und wenn Hühner gackern, dann kann man sich nicht mit ungefähren Geräuschen zufriedengeben. Der Regisseur muß